

Larus glaucus (?) Eine junge Möve dieser Sammlung, von der Größe der Mantelmöve, aber mit sehr hellem Gefieder und weißlichen ungesfleckten, wenigstens nicht mit Schwarz gezeichneten Schwingen ist vor einigen Jahren in 2 Exemplaren erlegt. Die flüchtig entworfenene Beschreibung paßt am besten auf *Larus glaucus*, und ist dieser Vogel jedenfalls ein neues Vorkommen für unsere Vogelfauna.

Hauptmann von Preen.

10. *Potamogeton zosteracea* Fr. in Deutschland.

Von Robert Caspary.¹

Vor einigen Wochen sah ich im Herbarium des Herrn Stadtrath Pape eine *Potamogeton* mit dem Zettel: „*Potamogeton pusillus* L. — Bei Güstrow in Mecklenburg. — John“, bei der mir sofort Reichenbach's (Ic. fl. germ. VII. t. XX.) Abbildung der *Potamogeton zosteracea* Fr. ins Gedächtniß trat und wirklich ergab sich bei näherer Prüfung, daß es diese Pflanze war. Herr Stadtrath Pape erbat sich von dem ehemaligen Apothekenbesitzer C. W. John, der gegenwärtig in Berlin lebt, dem Sammler der Pflanze, genauere Auskunft, und ein Brief desselben vom 29. October, begleitet von noch zwei Exem-

1. Durch diese für unser Archiv bestimmte Mittheilung, welche wir der Freundlichkeit des Herrn Prof. Caspary verdanken, ist die auf denselben Gegenstand bezügliche S. 195 abgedruckte vorläufige Notiz überflüssig geworden, denn das Vorkommen der Pflanze, welches dort nur als „wahrscheinlich“ bezeichnet werden konnte, ist nach der vorliegenden Mittheilung eine vollendete Thatfache.

plaren, gab dieselbe. Der mit musterhafter Sorgfalt angefertigte, den beiden Exemplaren beiliegende Zettel lautete mit Weglassung einiger Echnonyme: *Potamogetou pectinatus* *γ. scoparius* Wallr. Sched. crit. p. 168. — Forma 6—8 pedalis. — In amne lente fluente „d. Nebel“ p. Gustavoviā, Megalop. Julio 1831 legi. — John.“ Der Brief besagte noch, „daß die Pflanze in großer Menge in einem kleinen Flusse (Nebel), nahe an der Stadt Güstrow wuchs, welcher aus einem großen in der Nähe befindlichen See: „dem Sumpffsee“ seinen Ursprung hat.“ Somit sind die Daten zur Wiedersammlung der sehr eigenthümlichen Pflanze nach Ablauf von 33 Jahren gegeben. Mögen die mecklenburger Botaniker das Ihrige thun!

Die Pflanze gehört mit *Potamogeton marina* L. und *P. pectinata* L. zu der Abtheilung IV. *Coleophylli* Koch. Ich lasse die der Vervollständigung sehr bedürftige Beschreibung des mir vorliegenden getrockneten Materials mit Einschaltung abweichender Angaben Fries's (Nov. 2. edit. 1828. 51, desgl. Summ. 1846. 216) und Reichenbach's (l. c.) folgen.

Potamogeton zosteracea Fr. Rhizom? Die aufrechten, untergetauchten Zweige 6—8' (nach John) lang („*planta ingens, longissima*“ Fr. Nov. l. c.), im untersten Theil 1 Linie duodec. preuß. dick, nach oben allmählig dünner werdend, wie eine bei schwacher Pressung getrocknete Stelle beweist, fast drehrund; die Internodien bis 4, ja fast 6 Zoll lang, die einzelnen in ihrem untersten Theil etwas dünner, als im obern. („*Internodiis superne incrassatis, inferne subcompressis*“ Fr. Nov. l. c. — „*Caule compresso tetragono*“ Reichenb. l. c., was mit der ungefähr drehrunden Abbildung des Stengels auf Reichenbach's eigener Tafel unten links ebenso in Widerspruch steht, wie mit dem mir vorliegen-

den getrockneten Material). Blätter alle unterzetaucht; alle mit langer Scheide versehen und lineal. Die Spreite der untersten, selbst im getrockneten Zustande bis $1\frac{1}{3}$, ja $1\frac{1}{2}$ Linie duob. preuß. breit und bis $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, nach der Stammspitze zu allmählig schmaler werdend, die obersten nur $\frac{1}{3}$ Linie breit und etwa 2 Zoll lang; die Spitze der untersten plötzlich abgerundet, mukronat, die der obersten in eine scharfe Spitze ziemlich allmählig verschmälert; die breitesten, untersten mit 5 starken Längsnerven, die obersten dreinervig; Quernerven verbinden die Längsnerven. Die Scheide der untersten Blätter bis 3 Zoll, ja darüber, lang, allmählig nach oben an Länge abnehmend, die der obersten Blätter nur etwa $\frac{3}{4}$ Zoll lang. Scheide von zahlreichen Längsnerven (im trockenen Zustande) erhaben gestreift, von derselben bräunlich-grünen Farbe wie das Blatt, stengelumfassend, jedoch der ganzen Länge nach offen, sogar oft selbst bei den obersten Blättern, wenn sie die Stammknospe nicht mehr bergen, vom Stamm oft zurückgeneigt, so daß die obere Hälfte der Scheide wenigstens den Stamm nicht einschließt; etwas aufgeblasen, sehr breit, so daß die Breite der ganzen Scheide $3-3\frac{1}{2}$ Linien beträgt; der Rand häutig und weißlich, trocken, oft kraus. Zunge lancettförmig, bis 5 Linien lang, zuletzt zerschligt und am Rande zerstört, mittelst der dauerhafteren Nerven öfters gefranzt, bräunlich-grünlich, Rand und Spitze häutig, weißlich. Die mir vorliegenden Exemplare haben erst junge Blüthenstände, die kaum 4 Zoll lang sind, bei denen die Blüthenquirle noch ganz zusammengedrängt oder nur $\frac{1}{3}$ Zoll von einander entfernt sind. „Pedunculi ad 8 pollices longi, filiformes, inferiores verticilli ad pollicem usque remoti“ (Reichenb. l. c.). Blüthentheile? „Semini bus subglobosis siccitate tricarinatis“ Fr. Summ. l. c.

Runtz (Enumerat. III 137) zieht *Polamogeton zosteracea* Fr. ohne Weiteres auf Chamisso's (ohne

Zweifel mündliche Angaben) fußend zu *P. pectinata* L. — Koch (Syn. ed. 2. 781) hält sie für eine von *Pot. pectinata* abweichende Art, die noch nicht in Deutschland beobachtet sei. Es bleibt die Pflanze in jeder Beziehung noch näher zu erforschen, aber das Kraut schon allein, so weit es mir vorliegt, weicht in folgenden Punkten so sehr von *Pot. pectinata* L. ab, daß eine Artgleichheit unwahrscheinlich ist:

Potam. zosteracea Fr.

- 1) Die untersten Blätter 4 bis 5 Mal so breit als die obersten.
- 2) Unterste Blätter fünfnervig, oberste dreinervig.
- 3) Unterste Blätter auf der Spitze abgerundet, mukronat, die obersten ziemlich allmähig zugespitzt.

Pot. pectinata L.

- 1) Blätter alle ziemlich gleich breit.
- 2) Alle Blätter dreinervig.
- 3) Alle Blätter lang und sehr allmähig in eine sehr scharfe Spitze ausgezogen.

Die Dimensionen der *Potamogeton zosteracea* Fr. übertreffen außerdem bedeutend die der *P. pectinata* L., besonders ist die Länge und Breite der untern Blattscheiden sehr verschieden. Die größte Breite des Blatts bei *Pot. pectinata* L. ist kaum $\frac{1}{2}$ Linie, so bei *Pot. pectinata* b. *interrupta* Aschers. (Kit. als Art) aus dem reichend schnell fließenden Rhein bei Mondorf bei Bonn¹, wird also um das Dreifache von den untersten Blättern der *Pot. zosteracea* übertroffen.

Bei Exemplaren von *Pot. pectinata* L. aus der Ostsee bei Neufuhren in Preußen von Stadtrath Dr. Hensche gesammelt, finde ich übrigens die Scheiden ebenso offen an allen Blättern und auch so weißhäutig berandet, wie bei *Potam. zosteracea*, obgleich bei den untern Blättern selbst 5—6 Mal so kurz.

1. *Pot. pectinata* L. im Juli 1858 von mir gesammelt ist neu für die Flora von Bonn, weder Schmitz und Regel (Fl. Bonn.), noch Hildebrand (Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für die preussischen Rheinlande und Westphalen XXI, 1864 S. 42) führen die Pflanze auf.

Potamogeton zosteracea Fr. ist bisher nur in der Ostsee an der Küste des mittleren Schwedens gefunden (Fries Summ. I. c.). Daß die Pflanze bei Güstrow in süßem Wasser lebt, kann nach Analogie der nächsten Verwandten: der *Pot. marina* und *Pot. pectinata*, die beide in salzigem und süßem Wasser vorkommen, nicht befremden.
 Königsberg in Pr. den 21. November 1864.

II. Neue Literatur.

v. Baer R., über einen alten Schädel aus Mecklenburg, der als von einem dortigen Wenden oder Obotriten stammend betrachtet wird, und seine Aehnlichkeit mit Schädeln der nordischen Bronze-Periode. (In den *Mélanges biologiques tirés du Bull. de l'Acad. dem. imp. des sciences de St. Petersbourg* T. IV. liv. 3. 4. p. 335 seq.)

Die Beiträge zur Statistik Mecklenburgs, herausgegeben vom Statistischen Bureau zu Schwerin, enthalten

Tabellarische Uebersichten der meteorologischen Beobachtungen in Mecklenburg für die J. 1858–60 (Bd. II. S. 1).

Resultate der Beobachtungen über die Entwicklung der Pflanzen in Mecklenburg in dem 10jährigen Zeitraume von 1853–62; desgl. Nachweisung der in den J. 1856–59 in Mecklenburg angestellten Beobachtungen über die Entwicklung der Pflanzen (Bd. III. S. 1).

Brod m ü l l e r H. Mecklenburgische Kryptogamen S. 3 und 4. (No. 101–200 enthaltend). — Schwerin 1863 bei Bärensprung.

F r o m m L. und C. Strud, die Würrig (im Archiv für mecklenburgische Landeskunde 1864).

M e y n L. Zur Geologie der Insel Helgoland. Kiel 1864. 1/2 Thlr.

P a s c h e n F. über die Bestimmung der Polhöhe von Schwerin (in No. 1450 und 1451 der Astronomischen Nachrichten von Peters).

P a s c h e n F. Ueber das sogenannte Drehen der Beobachtungspfeiler auf den trigonometrischen Stationen; (in No. 1492 und 1493 der Astronom. Nachrichten von Peters. 1864.)

R ö m e r F. A., die Spongiarien des norddeutschen Kreidegebirges. Cassel 1864. 4to. 9 Thlr. (Leider ohne alle Berücksichtigung der mecklenburgischen und rügianischen Arten!)

S c h i l l e r Dr. R. Zum Thier- und Kräuterbuche des mecklenburgischen Volkes. S. 3. Schwerin 1864.

S t e i n w o r t h H. Zur wissenschaftlichen Bodenkunde des Fürstenthums Lüneburg. Lüneburg. 4to. 1/2 Thlr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [18_1864](#)

Autor(en)/Author(s): Casparh Robert

Artikel/Article: [10. Potamogeton zosteracea Fr. in Deutschland. 212-216](#)